

Neue Ausstellung im Kunstförderverein Schöningen eröffnet

Die Künstlerin Edite Grinberga zeigt den „Takt der Stille“

SCHÖNINGEN (lk). Am Sonntag wurde im Kunstförderverein Bildende Kunst Schöningen e.V. eine neue Ausstellung eröffnet. Zu sehen sind die Malereien der in Riga geborenen Edite Grinberga, die seit 1990 in Berlin lebt.

Zu Beginn waren Harfenklänge der Harfenistin Christiane Werner zu hören, die aus Lüneburg stammt und zur Zeit auf der Burg Warberg arbeitet. „Dies ist ein schöner Auftakt für die Ausstellungseröffnung, die Harfe mit ihrem Klang und ihrer Farbe passt zu den Bildern“, begrüßte Volker Sabin vom Kunstverein die Besucher. „Als die Bilder angeliefert und in die Ausstellungsräume getragen wurden, merkten wir schon, dass wir etwas Besonderes haben“, so Sabin weiter.

Die Einführung in ihr Werk übernahm Grinberga selbst. „Die meisten Künstler reden nicht gerne über ihr Werk, heute ist mal eine Ausnahme“, so Sabin. Grinberga griff das musikalische Vorspiel auf und machte sich Gedanken über den Begriff Takt. Dieser bestimmt die kurzen Pause zwischen den einzelnen Tönen.

„So wird definiert, was vorher gewesen ist und was in Zukunft kommt“, betonte die Künstlerin. Dieses setzte sie in Beziehung zur Malerei. Bei einem Bild sei die Situation zunächst etwas anders, so werde in der Malerei ein Ausschnitt eines Raumes gezeigt, der in Bezug zu dem Bereich außerhalb dieses Ausschnitts stehe. Hinzu kommt bei Grinberga das Licht, welches die Zeit symbolisiert. „Der Lichteinfall ändert sich sekundlich, auch in einem Jahr zur selben Zeit ist der Lichteinfall anders, da sich die Ellipsen verändern“, erläuterte Grinberga. So wird in ihren Bildern ein Augenblick festgehalten und für sie entsteht das Gefühl der Vergänglichkeit. „Ich habe oft das Gefühl, dass in meinen Bildern gerade jemand den Raum verlassen hat und ich Sehnsucht habe nach diesem Menschen“, erläutert

sie weiter. So habe der Betrachter diesen Menschen gerade verpasst und war zum falschen Augenblick da. „Wenn Sie beim Betrachten der Bilder ein ähnliches Gefühl haben, dann sind wir im selben Takt der Stille“, so Grinberga abschließend.

Zu sehen sind die Bilder bis zum 15. September in den Räumlichkeiten des Vereins im Galerieraum Brauhof 12 dienstags und freitags von 16 bis 18 Uhr, donnerstags von 16 bis 19 Uhr sowie sonntags von 11 bis 13 Uhr.



Edite Grinberga stand bei der Eröffnung der Ausstellung Rede und Antwort, nachdem sie in ihr Werk eingeführt hatte.